

Anzeige

extra

HOCHSCHULE IST ZUKUNFT

So bunt ist das Studienangebot

Studieren bedeutet mehr, als einen Abschluss mit der Auszeichnung Bachelor, Master, Staatsexamen oder Diplom zu erlangen. Es bedeutet, die **Zukunft** in die Hand zu nehmen – und damit in einen **Beruf** einzusteigen, der auch in **Krisenzeiten** sicher ist. Rund 2300 Studiengänge gibt es in NRW.

→ ERSTSEMESTER

Toller Campus



Rebecca Bisplinghoff (19), Pharmazie, Universität Düsseldorf: „Ich komme aus Dortmund und habe mich bundesweit über die ZVS für einen Studienplatz beworben. Die Universität Düsseldorf wurde mir zugewiesen. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Denn die Stimmung auf dem Campus ist wirklich toll.“

Guter Ruf



Rahman Ahmadi (20), Lehramt Geschichte und Spanisch, RWTH Aachen: „Es war schon immer mein Wunsch, Lehrer zu werden. Deshalb kam für mich eine Ausbildung nie in Frage. Das Studium in Aachen ist eine tolle Chance. Die RWTH habe ich vor allem wegen ihres Renommées ausgewählt.“

Kompetente Hilfe



Theresa Gras (19), „International Business and Social Science“, Hochschule Rhein-Waal: „Es gibt nur wenige Hochschulen, die dieses Studienfach anbieten. Gut finde ich auch, dass die Größe des Semesters überschaubar ist. So kommt man besser ins Gespräch mit den Professoren. Die Dozenten sind hoch motiviert und helfen uns gern.“

Japanisches Umfeld



David Hallier (20), Modernes Japan und Geschichte, Universität Düsseldorf: „Ich komme aus Oldenburg und habe im Allgemeinen Studienführer geschaut, wo man überall Japanologie studieren kann. Nach Düsseldorf wollte ich unbedingt, weil die Stadt toll ist und eine so große japanische Gemeinde hat.“

Guter Service



Marlen Richter (20), Medien- und Kulturwissenschaft, Universität Düsseldorf: „Ich finde den Service an der Uni gut. Die Bibliotheken haben lange Öffnungszeiten, und die Professoren sind sehr entgegenkommend. Ich finde auch das NRW-Ticket gut. Damit kann ich meine Eltern in Siegen besuchen, ohne etwas drauf zu zahlen.“

DÜSSELDORF (RP) Die Hochschul-Landschaft ist bunt und wird immer vielfältiger. Während Universitäten in den 90er Jahren noch als gleich galten, schärfen sie im Zuge der Exzellenzinitiative und des Hochschulfreiheitsgesetzes ihr Profil: Nicht mehr alle bieten alles, sondern spezialisieren sich. Wir geben einen Überblick zu ausgezeichneten Studienmöglichkeiten zwischen Kleve und Düsseldorf.

Heinrich-Heine-Universität

Die Universität ist die jüngste in NRW. Sie bietet rund 16 000 Studenten ein breites Fächerspektrum vom Modernen Japan bis zum neuen englischsprachigen Angebot „European Studies“. Insgesamt ragt sie heraus durch ein vielfältiges Angebot in der Philosophischen Fakultät. Sie bietet interessante Fächerkombinationen wie beispielsweise Kunstvermittlung, die aus Kunstgeschichte und BWL besteht. In den kommenden Jahren will die Hochschule ihre Stärken in der Medizin und Biologie ausbauen. Das Flair ist vor allem im Sommer schön. Die Campus-Universität zeichnet aber ebenso die kurzen Wege aus – auch zum Klinikum. Eine weitere Besonderheit: Das erste Semester ist an der Heine-Universität beitragsfrei. www.uni-duesseldorf.de

Universität Duisburg-Essen

Die Uni Duisburg-Essen zählt mit ihren 31 000 Studenten und 412 Professoren zu den größten Unis im Land. Es gibt vielfältige Kombinationsmöglichkeiten der Studienfächer. Besonders auf dem Zukunftsfeld Nanowissenschaften genießt die Hochschule einen exzellenten Ruf. Aber auch die Geisteswissenschaften und die Mathematik sind stark vertreten. Bildungs- und Metropolenforschung zählt zu den Profilschwerpunkten, und mit namhaften Experten ist die Universität eine wichtige Stimme in der Automobilwirtschaft. Regelmäßig gewinnt sie prominente Gast-Professoren wie Ulrich Wickert oder Hans-Dietrich Genscher. Durch das Konfuzius-Institut sind vor allem die Bindungen nach China eng. www.uni-due.de

Hochschule Niederrhein

Die Hochschule Niederrhein mit den Standorten Krefeld und Mönchengladbach besuchen mehr als 10 000 Studenten. In Deutschland einzigartig ist der Bachelor-Studiengang „Tourismus, Catering und Hospitality Services“. Zusammen mit der Fontys Hogeschool Venlo werden europäische Studiengänge für Logistik-Management und Mechatronik angeboten, in Verbindung mit der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen Oecotrophologie und Kulturpädagogik. Mit der Hogeschool Enschede gibt es eine Spezialisierung in „Lackingenieurwesen/Materialbeschermung“. Ein Auslandsstudium bietet auch der deutsch-französische Studiengang „Internationales Marketing“. www.hs-niederrhein.de

Hochschule Rhein-Waal

Die Hochschule Rhein-Waal ist die jüngste Hochschule in der Rei-



Studieren zwischen Kleve und Düsseldorf



- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**
Studierende: 16 000
Breites Fächerspektrum, kein Lehramt, ausgezeichnete Schwerpunkte in Medizin und Biologie
- Fachhochschule Düsseldorf**
Studierende: 7 000
Im Fächerangebot: Architektur, Design, Elektrotechnik, Maschinenbau, Sozialwissenschaften, Wirtschaft
- Kunstakademie Düsseldorf**
Studierende: 350
Bietet renommiertes Kunststudium unter Einbezug von Philosophie, Psychologie etc.
- Robert-Schumann-Hochschule**
Studierende: 900
Bietet renommierte Ausbildung in Musikpädagogik, Dirigieren, Kirchenmusik, Orchesterinstrumenten, Gesang
- Mediadesign Hochschule**
Studierende: 250
Im Fächerangebot: Medien-, Game-, Mode-Design, Medienmanagement
- Euro-Business-College Düsseldorf**
Studierende: 200
Spezialisiert auf Internationales Management, Tourismus- und Eventmanagement, Medien-Management
- FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management**
Studierende: 14 000
Spezialisiert auf Wirtschaft und Wirtschaftsrecht

he, sie existiert erst seit dem 1. Mai. Mit 5000 Studierenden wird jedoch bereits jetzt an den zwei Standorten gerechnet: Kleve mit den Fachbereichen Technologie, Bionik, Life Sciences, Gesellschaft und Ökonomie und Kamp-Lintfort mit Kommunikation und Umwelt. Gestartet ist man in diesem Wintersemester zunächst mit den Studienfächern E-Government, Bio Science and Health sowie International Business und Social Sciences. www.hochschule-rhein-waal.de

Hochschule Neuss

Auch die private Hochschule Neuss ist noch jung und wurde erst in diesem Jahr gegründet. Hinter ihr stehen die Industrie- und Handelskammer sowie Unternehmen aus der Region, für deren Bedarf sie aus- und weiterbildet. Die Hoch-

schule ist spezialisiert auf Logistik und internationales Management. Das Bachelor-Studium findet in Englisch statt, ein Auslandssemester ist Pflicht für den Abschluss. Zudem verspricht die Hochschule, dass sie Praktikums- oder Ausbildungsplätze vermittelt, die mindestens in Höhe der Studienbeiträge vergütet werden. www.hs-neuss.de

Fachhochschule Düsseldorf

Mit 7000 Studenten ist die FH besonders stark in Umwelt- und Elektrotechnik – aber auch in der Ausbildung von Sozialarbeitern und -pädagogen. Neu ist das Institut für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie. Künstlerische Eignung ist Voraussetzung, um Architektur und Kommunikati-

onsdesign zu studieren. Die Fachhochschule erhebt bisher als eine der wenigen Hochschulen in NRW keine Studienbeiträge. Sie wird zudem in dem kommenden Jahren im Stadtteil Gerresheim komplett neu gebaut. www.fh-duesseldorf.de

Robert-Schumann-Hochschule

Der Schwerpunkt der Hochschule mit zurzeit 900 Studierenden ist Musik in all ihren Facetten – von Operngesang über Kirchenmusik bis zu Medienkomposition, Musikinformatik, Mediendramaturgie und Medienmanagement. Auch die Militärmusiker der Bundeswehr erhalten an der Robert-Schumann-Hochschule ihre Ausbildung. Interessierte sollten sich rechtzeitig zur Eignungsprüfung anmelden. www.rsh-duesseldorf.de

Kunstakademie Düsseldorf

An der Kunstakademie Düsseldorf können sich junge Künstler vom Bildhauer über Maler bis hin zu Fotografen, Grafikern und Bühnenbildnern bewerben – und entsprechende Studiengänge besuchen. Das Seminarangebot bietet eine ganzheitliche Förderung von Philosophie-Kursen bis Poetik. www.kunstakademie-duesseldorf.de

Weitere private Hochschulen

Zudem gibt es in der Region und vor allem in Düsseldorf eine Reihe privater Hochschulen (siehe Grafik). www.fom.de
www.mediadesign.de
www.duesseldorf.euro-business-college.de

Warum in Nordrhein-Westfalen studieren

1. NRW bietet Exzellenz. Die RWTH Aachen ist eine von neun deutschen Elite-Universitäten. Zudem haben in der Exzellenzinitiative sieben Exzellenzcluster und fünf Graduiertenschulen gepunktet.
2. NRW hat die dichteste Wissenschafts- und Forschungslandschaft in Europa. 67 Hochschulen sind hier ansässig, außerdem 14 Fraunhofer- und zwölf Max-Planck-Institute sowie mehr als 60 Technologie- und Gründerzentren. Das Land hat Nobelpreisträger wie den Physiker

3. Die niedrigen Mietpreise in vielen Städten des Landes kommen dem schmalen Studentenbudget entgegen.
4. Die nordrhein-westfälischen Hochschulen waren die ersten, die die Umstellung auf die neuen, international anerkannten Abschlüsse Bachelor und Master abge-

5. NRW bietet seinen Absolventen spannende Arbeitgeber. Viele DAX-Unternehmen wie Henkel, Bayer, Lufthansa, RWE und E.ON sind hier ansässig. Auch von den 100 größten Familienbetrieben Deutschlands haben 25 Prozent einen Sitz in NRW.
6. Nur NRW hat ein eigenes Stipendienprogramm. Besonders talentierte Hochschulabsolventen erhalten monatlich 300 Euro, die zur Hälfte vom

7. NRW bietet durch seine Ballungsräume ein außergewöhnlich dichtes Freizeitangebot mit Theatern, Konzerten und Ausstellungshallen. Noch attraktiver wird das Ruhrgebiet durch die Kulturhauptstadt 2010.
8. Die Hochschulen im Land bereiten mit ihren natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen auf zukunftsfähige Berufsfelder

9. Der Rektor des Jahres ist ein Nordrhein-Westfale: Elmar Weiler. Er steht an der Spitze der Ruhr-Universität Bochum und führt sie erfolgreich in Richtung Exzellenz.
10. Dass NRW-Hochschulen beliebt sind, beweist ein neuer Erstsemester-Rekord: Zum Wintersemester stieg die Zahl der Studienanfängerzahl um 6,7 Prozent.

FOTO: ACTION PRESS / GRAFIC: JENNY WOLLMANN